

Vorteile und Nachteile der eSIM

Die eSIM hat im Vergleich zur herkömmlichen Kunststoff-SIM-Karte einige Vorteile, aber auch Nachteile. Praktisch ist vor allem ein schneller und unkomplizierter Wechsel des Mobilfunkanbieters. Ihr erhaltet von eurem neuen Provider einen QR-Code, den ihr mit eurem Handy scannt, schon könnt ihr euren neuen Tarif nutzen.

Ein weiterer Vorteil könnte künftig [Android-Smartphones](#) betreffen. Bei einigen Dual-SIM-Handys habt ihr lediglich die Wahl zwischen einer zweiten SIM-Karte oder Speicherkarte. Mit einer eSIM wäre der Einsatz beider Karten zeitgleich möglich. Und nicht zuletzt: Das fummelige Einlegen der kleinen Plastik-Karte ins Handy ist nicht mehr nötig.

Nachteile gibt es bei der eSIM allerdings auch. Beispiel: Euer Smartphone fällt herunter und ist kaputt. Ihr habt noch ein altes Handy in der Schublade, das jedoch keine eSIM unterstützt. Gleiches gilt, wenn euer Handy Probleme macht und ihr diese auf das Gerät oder die SIM-Karte eingrenzen wollt. Da ihr die Karte nicht in einem anderen Gerät testen könnt, ist die Fehlersuche kompliziert.

Zudem fällt zumindest aktuell noch ein Stück Tarifvielfalt weg, da viele Discount-Anbieter keine eSIM anbieten.

eSIM einrichten

Die Aktivierung einer eSIM ist noch einfacher als bei einer herkömmlichen SIM-Karte. Ihr müsst lediglich mit eurem Handy einen QR-Code scannen beziehungsweise die SIM-Karten-Daten manuell eingeben. Nachfolgend erklären wir euch, wie ihr eure neue eSIM auf dem Android-Smartphone, [iPhone](#), [iPad](#) sowie der [Apple Watch](#) aktiviert.

eSIM-Anbieter

Alle drei großen deutschen Mobilfunkanbieter [Telekom](#), [Vodafone](#) sowie [O2](#) bieten mittlerweile die eSIM an, ebenso der Provider Mobilcom-Debitel. Auch bei den Telefonica-Töchtern [Blau](#) und Ay Yildiz könnt ihr eine eSIM bestellen, hier gibt es allerdings etwas zu beachten. Nachfolgend geben wir euch einen Überblick über die Anbieter.

Telekom

Die [Deutsche Telekom](#) bietet die eSIM sowohl als Hauptkarte als auch als Multi-SIM etwa für eure Smartwatch an. Beachtet aber, dass die Multi-SIM-Variante Kosten verursacht. Bestellt ihr eine zusätzliche SIM-Karte zu eurem Vertrag, werden in fast allen Tarifen monatlich 4,95 Euro fällig. Lediglich im "Unlimited Tarif MagentaMobil XL" müsst ihr ganze 29,95 Euro zahlen. Einmalige Kosten wie Bereitstellungs- oder Aktivierungsgebühren kommen nicht auf euch zu. Die Telekom eSIM könnt ihr bei Laufzeit- sowie bei Prepaid-Verträgen nutzen, allerdings gibt es bei Prepaid-Tarifen keine Multi-SIM-Option.

Vodafone

Bei [Vodafone](#) könnt ihr die eSIM ebenfalls als Hauptkarte sowie als Multi-SIM erwerben. Zweiteres kostet euch 4,95 Euro monatlich, im Red XL-Tarif sind es rund 10 Euro pro Monat. Die Bereitstellungsgebühr für die Multi-SIM beträgt einmalig 39,99 Euro. Die eSIM wird von Vodafone allerdings ausschließlich für Laufzeitverträge angeboten, Prepaid-Kunden haben derzeit keine Möglichkeit, eine virtuelle SIM-Karte zu bestellen.

O2

Bei [O2](#) könnt ihr eine eSIM ausschließlich in Laufzeitverträgen buchen, für Prepaid-Tarife ist es derzeit nicht möglich. Bei Laufzeitverträgen könnt ihr eine eSIM sowohl als Hauptkarte als auch als Multi-SIM nutzen. Multi-SIMs sind bei O2 in den aktuellen Free-Tarifen grundsätzlich kostenlos, auch die Bereitstellung sowie Aktivierung ist kostenfrei, ebenso der SIM-Kartentausch von einer herkömmlichen SIM-Karte zu einer eSIM.

mobilcom-debitel

[mobilcom-debitel](#) bietet die eSIM derzeit für Laufzeitverträge im Telekom- und im Vodafone-Netz an. Dabei könnt ihr sie als Hauptkarte als auch als Multi-Card verwenden. Ein Kartentausch zu einer eSIM kostet einmalig 25,99 Euro, auch das Freischalten des eSIM-Profiles schlägt mit 25,99 Euro zu Buche.

Blau

Die Telefonica-Tochter [Blau](#) bietet für Laufzeitverträge ebenfalls eine eSIM an, Prepaid-Tarife sind auch bei diesem Anbieter außen vor. Allerdings könnt ihr die eSIM lediglich als Hauptkarte verwenden, da Blau keine Multi-SIM anbietet. Besitzt ihr eine herkömmliche SIM-Karte von Blau, könnt ihr diese kostenlos zu einer eSIM tauschen.

PIN-Abfrage bei der eSIM

Standardmäßig ist die PIN-Abfrage bei einer eSIM deaktiviert. Das ist nur bedingt sinnvoll, etwa bei [Smartwatches](#), die keine PIN-Eingabe unterstützen. Auf dem Smartphone oder [Tablet](#) möchtet ihr aber vielleicht diese zusätzliche Sicherheitsstufe einschalten. In den nachfolgenden Anleitungen erfahrt ihr am Beispiel der PIN-Änderung beziehungsweise -Deaktivierung, wie ihr die PIN-Abfrage der SIM-Karte aktivieren könnt.

SIM-Kartennummer der eSIM herausfinden

Bei herkömmlichen SIM-Karten aus Kunststoff ist die SIM-Kartennummer auf die Karte aufgedruckt. Ihr braucht sie also nur aus dem Handy nehmen und könnt nachschauen. Bei der eSIM ist dies natürlich nicht möglich. Die SIM-Kartennummer findet ihr in den Tarifunterlagen eures Mobilfunkanbieters. Alternativ könnt ihr euch in das Kundencenter des Anbieters einloggen und dort nachschauen.

Diese Geräte unterstützen eSIM

Alle Modelle der iPhone-Reihen XS, XR, 11 und neuere Baureihen kommen direkt schon mit einer verbauten eSIM. Auch das iPhone SE hat ebenfalls die eSIM-Funktion integriert. Alle Pixel-Modelle beginnend mit den Baureihen 3, 3a und 4 sind mit der eSIM kompatibel. Die Smartphones von Samsung haben die eSIM beginnend mit dem S20 und bei den Geräten Samsung Galaxy Fold sowie Samsung Galaxy Z Flip verbaut.

Bei den Tablets und Notebooks haben die Geräte von Apple die eSIM-Funktion teilweise schon seit der 3. Generation an Bord. Bei der Konkurrenz gibt es einzelne Geräte, wie beispielsweise den Asus Transformer Mini, den HP Spectre Folio oder von Lenovo den Yoga 5G als eSIM-fähige Geräte im Sortiment.

Bei den Smartwatches bietet wieder Apple die größte Geräteauswahl. Beginnend mit der Apple Watch Series 3 steht euch hier die eSIM standardmäßig zur Verfügung. Bei Samsung könnt ihr beispielsweise die Samsung Galaxy Watch und Galaxy Watch Active 2 sowie die Samsung Gear S2 3G mit der eSIM betreiben.